



Westfälische Stadtrechte

Unna

Münster, 1930

nr. 8 1723 / nr. 9 1828 Stadtplan / Karte der Steuergemeinde mit gemeinsamer Vorbemerkung über die älteren Pläne der Stadt Unna.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-70677](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-70677)

Anhang nr. 8:

Stadtplan von 1723.

Geb. Staatsarchiv Berlin: Gen. Dir. Mark Tit. 103 nr. 1. — Sehr verkleinerte Wiedergabe bei v. Gebhardt „Brockhaus“ S. 72/73.

Anhang nr. 9:

Karte der Steuergemeinde Unna von 1828.

Plankammer der Regierung zu Arnberg. — Sehr verkleinerte Wiedergabe bei v. Gebhardt a. a. D.

Vorbemerkung

über die älteren Pläne der Stadt Unna

1. Der älteste mir bekannte Plan von Unna (= nr. 8) stammt aus dem Jahre 1723. Er wurde anlässlich des großen Brandes¹ von Johann Michael Moser² angefertigt und mit Bericht der Kriegs- und Domänenkammer zu Kleve vom 10. April 1723 an das Generaldirektorium nach Berlin übersandt. Die am 27. Februar 1723 abgebrannten Häuser waren darin gelb, die übrigen grau angelegt, was in unserer Wiedergabe durch hellere bzw. dunklere Tönung erkennbar ist. Die neben der Beschriftung darauf befindlichen Buchstaben weisen auf die dem Bericht der Kammer beigegebene Erläuterung hin: „Die Anweisung wegen Regulirung der Straßen seyn zum Theil mit Buchstaben angerißen. 1. Alß Lit. A die Morgen-, eine Haupt-Straße, an einigen Orten nicht mehr als 16 Fuß weit gewesen, und kan die Zurückrückung an beiden Seiten der Straßen geschehen, alß Lit. C Wittibe Hesmerts³, Lit. D Joh. Knoll⁴, Lit. E Goswin Hoewel⁵, Lit. F Eberhard Kuelman⁶, Lit. G Caspar Higehoff⁷, Lit. H vidua Nottebaum⁸, Lit. J Diedrich Buddeman⁹ und Lit. K vidua Died. von Werne eine Scheuer¹⁰, und können obbemeldete Häuser von der Straßen bis an die Linie Lit. L rücken und kan denen, die zurück rücken, von dem gemeinen Grund Lit. B wieder angewiesen werden. 2. Auf der andern Seithen, alß Lit. M Gottfried Schimmel¹¹, Lit. N Joh. Rhode¹², Lit. O Johan Peter Kalekhoff¹³, Lit. P vidua Christian Friedrichs¹⁴, können auch weichen, muß ihnen aber von denen dahinter liegenden Vicarien-Grund wieder vergühtet werden. 3. Die Straße Lit. S kan durch den Haußplatz Lit. E durchgenommen werden und können die drey Häuser, als C. D. E, herunterrücken und die hinterliegende mit ihren Häusern an die neue Straße sich schwencken; wann auch die Straße Lit. S durch den Haußplatz Melchior Rupe¹⁵ gehen sollte, so kan demselben von gemeinen Grunde wieder angewiesen werden.

¹ Vgl. Anhang nr. 7 (Vorbemerkung).

² In dem Häuserverzeichnis von 1723 (Anhang nr. 7) unter B 184 erwähnt.

³ a. a. D. A 87

⁴ a. a. D. A 88

⁵ a. a. D. A 89

⁶ a. a. D. A 90

⁷ a. a. D. A 21

⁸ a. a. D. A 91

⁹ a. a. D. A 92

¹⁰ a. a. D. A 81 bzw. 118

¹¹ a. a. D. A 85

¹² Der Name Rhode kommt im Häuserverzeichnis vor 1723 nicht vor; gemeint ist wahrscheinlich das Kammegießersche Grundstück (a. a. D. A 84), das durch den erstgenannten vielleicht inzwischen erworben worden ist.

¹³ a. a. D. A 83

¹⁴ a. a. D. A 82

¹⁵ a. a. D. A 86

4. Der Camerarius von Werne¹⁶ Lit. T muß unten etwas nach der Linie einrücken. 5. Auf der Waßerstraße die Häuser N. 1 Bernhard Doert¹⁷, N. 2 Thomas Friedrichs¹⁸, N. 3 Eberhard Wieman¹⁹ müssen nach der Linie etwas einrücken und die unterste als N. 4 Johan Brunabend²⁰ und N. 5 Caspar Hoerde²¹ können vorwärts rücken. Unna, den 8. April 1723, Johan Michel Moser.“

II. Ebenfalls noch aus dem 18. Jahrhundert stammt ein zweiter Plan, der von B. Kollmann angefertigt ist und am 1. November 1799 mit einem gemeinsamen Bericht der Kriegs- und Domänenkammer und der Regierung zu Kleve nach Berlin eingesandt wurde. Dieser Plan zeigt in farbiger Ausführung außer der Stadt selbst noch ihre nähere Umgebung²². Bei dem kleinen Maßstab und, da es für den besonderen Zweck auf solche Einzelheiten nicht ankam, sind hier nicht, wie bei dem Plan von 1723, die einzelnen Gebäude in die zwischen den Straßen befindlichen Grundstücksblöcke eingezeichnet. Es wurde daher auf die Wiedergabe dieses Planes zu Gunsten von I verzichtet, obwohl er Grundriß und Lage der Stadt besonders hübsch und anschaulich wiedergibt.

III. Dagegen schien es angebracht, die „Übersicht der Steuergemeinde Unna, aufgenommen im Jahre 1828 durch den Katastergeometer Stachelscheid. Der Maßstab 1 : 20 000“ wiederzugeben (=Anhang nr. 9). Sie umfaßt die Gemeinden des ganzen alten Kirchspiels Unna; das eigentliche Stadtgebiet (die Fluren IX—XVIII) ist in dem durch stärkere Linien abgegrenzten mittleren Teil erkennbar; jedoch ist im Laufe des 19. Jahrh. ein Teil der Flur XVI (um Schulze-Höing und „in den Kampbrüchen“) abgetrennt und zur Gemeinde Ulzen gelegt worden²³. Genauere topographische Angaben enthalten naturgemäß die in größerem Maßstab ausgeführten einzelnen Steuerkarten für jede Flur²⁴; ein Vergleich der Steuerkarte der eigentlichen Stadt (Flur XIII) mit dem Plan von 1723 zeigt die, übrigens wenig bedeutenden, Veränderungen in der Zeit bis 1828.

¹⁶ a. a. D. A 56

¹⁷ a. a. D. A 43

¹⁸ a. a. D. A 41

¹⁹ a. a. D. A 40

²⁰ a. a. D. A 46

²¹ a. a. D. A 44

²² Geh. Staatsarchiv Berlin: Gen. Dir. Mark Tit. 103 nr. 9 betr. Anlegung eines lutherischen Kirchhofes zu Unna außerhalb der Stadt. 1799—1800.

²³ Kenntlich gemacht bei v. Gebhardt a. a. D.

²⁴ Die einzelnen Fluren tragen folgende Bezeichnungen: IX. Schlepweg; X. Ziegelei; XI. am Peudinger Wege; XII. Höinger Thal; XIII. Stadt Unna; XIV. Windmühle; XV. Königsborn; XVI. Höing; XVII. Unnaer Heide; XVIII. alte Heide.